

Ortschronik

Kalenderblätter

1930 vor 75 Jahren

Am 09. Dezember, 9.30 Uhr legte ein Brand die Gaststätte „Zur Brauerei“, an der Andreas-Schubert-Strasse in Schutt und Asche. Die Ruine musste anschließend abgebrochen und das Gebäude neu errichtet werden.

Zur Geschichte:

Im Jahr 1830 als Wohngebäude errichtet, hatte dieses eine Abmessung von 24 x 12 Ellen (13,60 x 6,80 m) und 1852 wird als Eigentümer der Webmeister Karl Franz Beier genannt. Wie in jener Zeit üblich, besaß das Gebäude einen „an die Rückfront angehängten Gang“. Also Außen einen im ersten Stock durchgehenden Verbindungsgang, von dem man von Zimmer zu Zimmer gelangen konnte. So wie heute noch erhalten in der „alten Schmiede“ an der Strasse der Einheit. Im gleichen Jahr kam noch ein Pferdestall dazu und 1855, unter der Besitzerin Wilhelmine, Beier ein zusätzlicher Stall. Christian Gottlieb Beier, Fabrikant, hat das Wohnhaus mit Gewölbe erweitern lassen. Erwähnt wird hier eine zu dieser Zeit übliche, auf Holz gesattelte, Esse. Man kochte also in der Küche auf offenem Feuer. Darüber, an der Decke, eine Abzugshaube welche in eine auf Holzbalken liegende Esse mündete. Jeder Brandschutzverantwortliche würde sich heute dabei die Haare raufen.

1877 kam eine Hofüberdachung sowie eine kleine Wurstküche dazu. Das Gebäude wird wohl ab diesem Jahr einem Fleischermeister als Gewerberaum gedient haben. 1894 folgte ein Gaststättenanbau mit einer Größe von 5,2 x 7 Metern. Der Eigentümer und Gastwirt war zu dieser Zeit Carl Richter. Der Pferdestall, 1900 als Hinterwohngebäude bezeichnet, erhielt im gleichen Jahr eine Räucherammer und einen Waschkessel. Das vorher als Stall bezeichnete Gebäude diente als Holzschuppen mit Schlachthaus und dem 1873 errichteten Schweinestall. Toiletten kamen 1897 dazu. 1900 wird der Braumeister Franz Blumer als Eigentümer genannt. 1908 erscheint als Wirt der Gaststätte Franz August Bernhard Schulthes und 1911 Franz Emil Claus sowie Fritz Schwabe als Fleischer. 1909 treten die Besitzer der Netzkauer Schlossbrauerei, die Gebrüder Klemm, als Eigentümer in Erscheinung. Zu erfahren ist, dass bis zum Jahr 1908 eine Wasserleitung mit zwei Hähnen und zur Beleuchtung der Gaststätte Gasrohre verlegt wurden. Die Familie Paul, beginnend mit Gustav Emil Paul, findet ab 1918 als Besitzer Erwähnung. Diese hat die Gaststätte aber schon ein paar Jahre eher übernommen.



Die Vorderansicht nach dem Brand.



Die Rückansicht nach dem Brand.



Schaulustige verfolgen das Geschehen.



Die Feuerwehr mit neuer Technik im Einsatz. Die Motorpumpe erwies sich aber als sehr störanfällig.

Fotos: z.T. Archiv Foto-Orzschig

Scholz